

Agenten, Detektive und Spione

Nach über einjähriger intensiver Vorbereitungszeit war es dann am 22. April endlich soweit! **Detektive, Agenten und Spione** so lautete das Thema der **Projektwoche 2013**. Dieses war von den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Rickenbach in demokratischer Urnenabstimmung selber bestimmt worden. Ein vielfältiges Kursprogramm wurde von den Lehrpersonen für altersdurchmischte Gruppen angeboten:

Mitarbeiter der Kantonspolizei Zürich erzählten aus dem täglichen Leben eines Polizisten. Sie klärten die Kinder über Cybermobbing auf, zeigten ihnen die Inneneinrichtung eines Patrouillenautos und erklärten den Kindern das Vorgehen bei einem Unfall.



Bei der Spurensicherung brauchte es gute Augen, denn man musste ganz genau hinschauen, um die verschiedenen Spuren zu finden und sicherzustellen. Auch durften die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fingerabdrücke nehmen.



Eine Hundeführerin der Kapo zeigte was ein Polizeihund alles können muss und wie er ausgebildet wird. Der ältere Hund, der schon viele Einsätze hinter sich hat, zeigte wie ein flüchtiger Dieb gefasst wird. Der junge Hund, der noch in Ausbildung ist, musste, wie sein älterer Kollege, Gegenstände im Gras finden und diese anzeigen.



Im Kurs der Naturdetektive drehte sich alles um das Thema „Wildbienen“. Zusammen mit einer Expertin von ProNatura machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg zum Sulzergraben. Dort machten sich unsere Naturdetektive, ausgerüstet mit Lupen, auf die Suche nach den Bienen. Leider hatten sie anfangs kein Glück, da auch das Wetter nicht mitspielte. Am Mittwoch konnte dann die erste Wildbiene beobachtet werden. Doch alle Gruppen fanden jeden Tag verschiedene Insekten und Kleintiere.



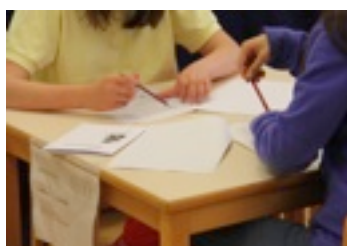
Die Lebensmitteldetektive ermittelten in der Welt des Essens. So erforschten sie wie man sich gesund und gut ernährt. Mit ihrem gewonnenen Wissen konnten sie sich zum Znüni ein leckeres Müesli zubereiten.



Leider nur am Mittwoch konnte ein echter Privatdetektiv engagiert werden. Dieser demonstrierte seine Ausrüstung, von der Kamera im Baseballcap bis zur Verkleidungskiste im Kofferraum seines Wagens. Er zeigte auch seine kleine Kamera, die er in eine Bonbonschachtel eingebaut hatte oder das in seinem Jackenärmel eingebaute Mikrophon. Der Ermittler erzählte viel Spannendes aus seinem Detektivleben. Die Schülerinnen und Schüler durften sich dann auch noch in sein Detektivauto setzen, das mit viel Selbstgebaitem ausgerüstet war.



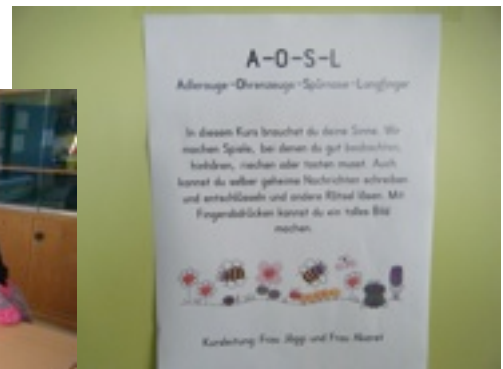
Um selbst ein Detektiv zu werden, konnten sich die Kinder bei Detektivspielen aller Art einen Detektivausweis erspielen. Sie mussten Tierspuren erkennen, „eine Bombe entschärfen“ und knifflige Rätsel lösen. Dies alles gehörte zu den Aufgaben um Detektiv zu werden und sich den Detektivausweis zu verdienen.



Ebenfalls spielen konnten die Schülerinnen und Schüler, mit dem im Tischspiel-Kurs selber angefertigte Spiel.



Die 7 Sinne wurden im Kurs der „Adleraugen, Ohrenzeugen, Spürnasen und Langfingern“ trainiert und geschärft. Die Kinder machten Spiele, bei denen sie riechen, tasten, genau zuhören und beobachten mussten.



„Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm“ Für diese Ausstellung im Museum für Gestaltung, reiste jeden Tag eine Gruppe nach Zürich. Die Kinder betrachteten die zum Teil sehr alten Filmplakate. Da gab es gleich drei Versionen des Films „Emil und die Detektive“ zu vergleichen. Der zweite Teil des Vormittags bestand darin, dass sich die Schülerinnen und Schüler in Gruppen aufteilten, sich verkleideten und dann ein Foto schossen. Dieses Foto sollte als Werbeplakat für einen Krimi geeignet sein. Hier wurden viel kreative Bilder geknipst.



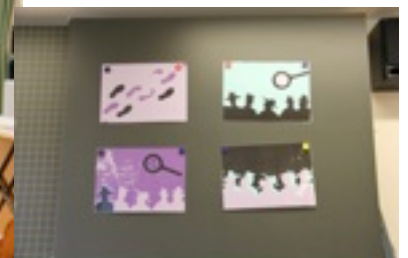
Den tollpatschigen Geheimagent Johnny English lernten die Kinder im Schulhauskino kennen. Vor dem Filmstart hatten die Schülerinnen und Schüler ihren Wortschatz um Krimiwörter erweitert.



Sich verkleiden wie ein Agent, Detektiv oder Bösewicht und dann so fotografiert zu werden, auch das hat Spass gemacht. Anschliessend konnte eine Tasche bedruckt und einem Krimi gelauscht werden.



Auch kreative Detektive waren gesucht. Dort gingen die Kinder auf Spurensuche nach Mustern und Formen im Zimmer, brachten diese zu Papier und klebten daraus ein Tischset.



Wie man eine Nachricht verschlüsseln und wieder entschlüsseln kann, dies konnte gleich in zwei Kursen erlernt werden.

Beim „Codes knacken“ lernten die Kinder die Verschlüsselungsmethoden von Julius Caesar und Leon Baptista Alberti kennen. Dabei ging es vor allem um die einzelnen Buchstaben, die vertauscht werden. Die Schüler bastelten ihre eigene Chiffrierscheibe. So konnten sie anschliessend selbst Texte codieren.



Im Kurs über Geheimtinten und Geheimschriften wurden Nachrichten so geschrieben, dass sie nicht mehr sichtbar waren, oder aber es wurden ganz neue Schriften entwickelt. So schrieben die Kinder mit Zitronen-, Apfel-, oder Zwiebelsaft oder aber auch mit Essig. Mit der Zeit begannen sie die verschiedenen Geheimschriften zu kombinieren, so dass es für Aussenstehende nicht mehr möglich war das Geschriebene zu entschlüsseln.



Schatzsuche! Im Dorf galt es, mit Hilfe von versteckten Hinweisen, einen vergrabenen Schatz zu finden!



Dann jeweils an den Nachmittagen konnten sich die SchülerInnen spontan für ein Themenzimmer entscheiden.

Jeden Nachmittag lief im Kino entweder Die drei Fragezeichen, Emil und die Detektive oder Die fünf Freunde. Die Kinder konnten aber auch im Hörspielzimmer einen Krimi über die Ohren geniessen.

Rätseln, Malen, Knobeln, Spielen auch hier gab es verschiedene Angebote.

Im Ruhezimmer und im Lesezimmer konnte man sich nach soviel Spionage auch entspannen. Im Werkraum konnten Spuren gegossen werden, wie es echte Ermittler tun oder aber im Handarbeitszimmer konnte ein Lupensäckchen genäht werden oder die Kinder konnten sich im Kindergarten in einem Geschicklichkeitsparcours versuchen.



Dieses abwechslungsreiche Kursprogramm, die altersdurchmischten Gruppen brachten viel Abwechslung in diese Projektwoche. Diese Woche war ein Erfolg, die Kinder waren sehr zufrieden.

Zum Schluss noch eine Auswahl von Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler:

„Ich fand es sehr gut ausgesuchte Kurse für klein und gross. Es war allgemein eine sehr spannende Projektwoche und ausserdem sehr sonnig.“

„Wir hatten viel Spass miteinander, auch wenn wir nicht immer mit den besten Kollegen in einer Gruppe waren.“

„Am Verblüffendsten fand ich den Privatdetektiv, weil er hatte Kameras in seiner Mütze, an seinem Gurt, in einer Bonbonschachtel und sogar in einem Kugelschreiber.“

„Die Polizeihunde der Kapo fand ich süss.“

„Es war schön an jedem Tag etwas neues zu machen.“

„Jeden Tag habe ich etwas gelernt.“

„Ich fand diese Projektwoche die beste, die es je gegeben hat.“

„Auf jeden Fall freue ich mich auf die nächste Projektwoche!“

„Vielleicht werde ich auch Detektiv!!!“

Beim Lesen der Feedbacks wird klar: Die Projektwoche war **cool!**